

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 1/13 S

L 9 SO 431/12 B ER + L 9 SO 432/12 B (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 28 SO 391/12 (SG Düsseldorf)

.....,

Antragsteller und Beschwerdeführer,

Prozessbevollmächtigter:

.....,

g e g e n

Rhein-Kreis-Neuss,
Lindenstraße 2-16, 41515 Grevenbroich,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 21. Januar 2013 durch
den Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie die Richterinnen **K r a u ß**
und **S i e f e r t**
beschlossen:

Die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Nordrhein-Westfalen vom 13. Dezember 2012 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Das Sozialgericht Düsseldorf hat es abgelehnt, den Antragsgegner im Wege der einstweiligen Anordnung vorläufig zu verpflichten, ab dem 1.10.2012 die ungedeckten Heimkosten für das Pflegeheim zu übernehmen (*Beschluss vom 5.10.2012*); das Landessozialgericht (LSG) Nordrhein-Westfalen hat die Beschwerde dagegen als unbegründet zurückgewiesen (*Beschluss vom 13.12.2012*). Der Antragsteller hat durch seinen Prozessbevollmächtigten mit einem am 16.1.2013 beim Bundessozialgericht eingegangenen Schreiben Beschwerde eingelegt.
- 2 Die Beschwerde ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 13.12.2012 ist gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) weder mit der Beschwerde noch mit einem sonstigen Rechtsmittel anfechtbar. Die Entscheidung erfolgt deshalb ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf einer entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

